

Obstfax 22/2024

24.06.2024

Allgemeine Informationen

Witterung:

Nach dem Regen kommt die Sonne. Und dann wieder Regen. Das Wetter bleibt unbeständig und es gibt immer wieder Niederschlag. Auch Gewitter sind möglich.

Chriesifäscht Ermatingen:

Das Chriesifäscht Ermatingen findet am kommenden Wochenende statt. Alles Weitere im angefügten Flyer.

Webinar Japankäfer:

Im dritten Webinar des SOVs geht es um den Japankäfer. Das Webinar findet am Mittwoch 3. Juli 2024 um 18:00 Uhr über Zoom statt. Unter dem Link finden Sie alle Infos zu den Referentinnen und den Teilnahmelink.

<https://www.swissfruit.ch/de/webinar-3/?association=true>

Kernobst

Vegetation:

Das Kernobst befindet sich im BBCH-Stadium 77. Die Früchte haben zünftig an Grösse zugelegt. Die erste Fruchtmessung hat stattgefunden und wir befinden uns im mittleren-Grössenbereich. Momentan rechnen wir mit einem Fruchtzuwachs von ca. 4 mm pro Woche. Dies nimmt im Laufe des Sommers noch ab. Die meisten Sorten sollten jetzt eine Grösse von rund 40 mm aufweisen (späte Sorten noch etwas kleiner, frühere oder grosse Sorten etwas grösser).

Beim Ausdünnen gilt es aber nicht nur auf die Grösse zu achten. Dieses Jahr fallen sehr viele schräge und einseitige Früchte auf. Werden diese Exemplare aufgeschnitten, zeigen sich wenige oder mickrig ausgebildete Kerne. Dies deutet auf eine knappe Befruchtung während der Blüte hin. Sortieren Sie diese Früchte aus.



Links gut entwickelter Gala mit vollem Kerngehäuse, rechts ein einseitiges Exemplar mit halb leerem Kerngehäuse und mickrigen Kernen.

Ernteschätzung Kernobst:

Die App Preappear vom SOV wurde erneut weiterentwickelt. Dieses Jahr findet die Ernteschätzung daher das erste Mal ohne klassische Baverndorfzählung statt. Umso mehr sind wir auf viele Fotos und verlässliche Erntemengen angewiesen. Daher erneut der Aufruf an alle, sich für die App anzumelden und die Fotos zu schiessen.

Die Anmeldung können Sie hier vornehmen:

[Ernteschätzung Tafelkernobst – PreApPear – Schweizer Obstverband \(swissfruit.ch\)](https://www.swissfruit.ch/preappear)

Pilzkrankheiten:

Das Wetter lässt nach wie vor keine grosse Ausweitung der Spritzabstände zu. Durch die immer wiederkehrenden Regenfälle wird der Spritzbelag laufend abgewaschen und muss je nach Produkt alle 20-40 mm erneuert werden.

Kontrollieren Sie auch die Anlagen nochmals auf Schorf. Teilweise ist jetzt noch spät Befall aufgetreten. Auch Mehltau findet im Moment gute Bedingungen vor, um sich zu vermehren.

Die Empfehlungen und Strategien bleiben die gleichen wie im letzten Fax. Achten Sie ab jetzt auch gut auf die Weisungen Ihres Abnehmers, welche Mittel noch eingesetzt werden dürfen und welche nicht.



Schorfbefall auf dem Blatt.

Kelchfäule:

Die ersten Symptome der Kelchfäule werden jetzt sichtbar. Dünnen Sie diese Früchte jetzt aus.

Die Kelchfäuleversuche vom letzten Jahr werden wiederholt und wir beginnen mit den Bonituren. Wir hoffen wir können die Ergebnisse des letzten Jahres bestätigen und kommen in der Bekämpfung dieser mühsamen Krankheit einen Schritt weiter.

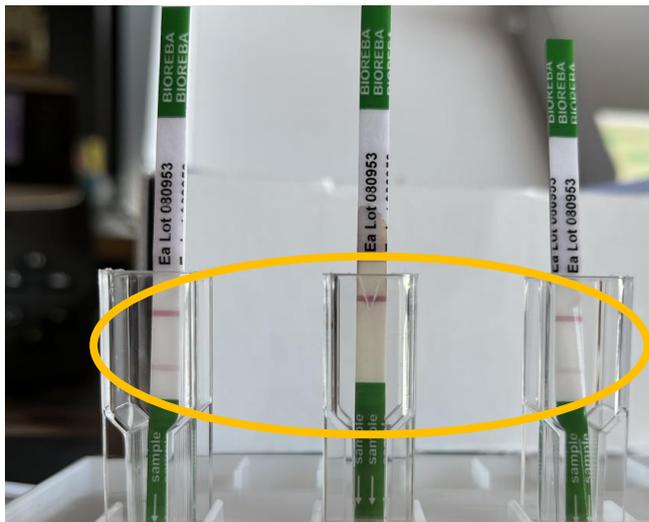
Für eine Behandlung ist es jetzt zu spät.

Feuerbrand:

Mittlerweile haben wir Feuerbrandmeldungen aus dem ganzen Kantonsgebiet. Die Befälle sind unterschiedlich, von einige wenigen Trieben bis zu mehreren Hektaren mit aufwendigen Sanierungsmassnahmen ist alles dabei.

Feuerbrand ist also nach wie vor vorhanden. Es sind auch schon einige untypische Befälle aufgetaucht, welche nicht direkt mit Blüteninfektionen in Verbindung gebracht werden können.

Bei Verdachtsfall können Sie auch Probenmaterial an uns schicken und wir beproben mittels Schnelltest.



Die beiden äusseren Teststreifen sind positiv (haben Feuerbrand), während der mittlere Teststreifen negativ anzeigt (kein Feuerbrand).

Wickler:

Die letzte Woche haben wir Apfelwickler, Kleine Fruchtwickler und Schalenwickler gefangen, jedoch alle mit tiefen Fangzahlen. Da das jedoch seit Wochen der Fall ist, ist es schwierig eine schöne Flugkurve aufzuzeigen und die Generationen klar zu untertrennen. Darum gilt auch hier, gehen Sie in die Anlagen raus und suchen Sie Einstiche und Ei-Ablagen. Beachten Sie auch den Vorjahresbefall und ziehen Sie diesen in Ihre Strategie mit ein. Achten Sie auf die Wirksamkeitsdauer der verschiedenen Produkte.

Achtung: Die einzusetzenden Mittel (ausser Granuloseviren) sind bienentoxisch! Unternehmen Sie die nötigen Schritte zum Bienenschutz (Spritzen ausserhalb vom Bienenflug, vorgängig mulchen/mähen).

ÖLN:

- a): Der Wirkstoff Emamectinbenzoat (Affirm, Atac, Rapid) darf maximal 2-mal pro Saison eingesetzt werden und wirkt 2-3 Wochen. Emamectinbenzoat erfasst Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler und Schalenwickler.
- b): Spinetoram (Zorro) darf auch maximal 2-mal pro Jahr und Parzelle genutzt werden und wirkt 3 Wochen. Zorro erfasst Apfelwickler und Schalenwickler.

BIO:

- a): Apfelwickler-Granuloseviren (Carpovirusine Evo2, Madex 2, Madex Top, Madex Twin) helfen auch in nicht verwirrten Anlagen die Population zu begrenzen.
- b): Der Wirkstoff Spinosad (Audienz, Elvis) kann bis zu 4-mal im Jahr eingesetzt werden und die Wirkung hält rund 10-14 Tage.

Birnblattsauger:

Der Birnblattsauger ist nach wie vor stark unterwegs und es sind verschiedene Stadien zu finden. Beobachten Sie die Populationen in Ihren Anlagen und beachten Sie auch die Nützlinge, welche vorhanden sind. Es gilt hier ein annehmbares Gleichgewicht anzustreben. Nützlinge brauchen auch Nahrung damit sie in den Anlagen bleiben und weiterhin für uns arbeiten.

ÖLN:

Für die Bekämpfung entscheidend sind auch die Stadien, die Sie in den Anlagen finden:

- a): Abamectin (Vertimec Gold) wirkt auf junge und ältere Larven. **ACHTUNG:** bienentoxisch, ergreifen Sie die nötigen Vorsichtsmassnahmen.
- b): Spinetoram (Zorro) wirkt auch auf junge und ältere Larven. **ACHTUNG:** bienentoxisch, ergreifen Sie die nötigen Vorsichtsmassnahmen.
- c): Orangenöl (Prev-AM) wird ähnlich eingesetzt wie Kaliumhydrogencarbonat und wirkt auf die jungen Larven.

BIO:

Behandlungen mit Kaliumhydrogencarbonat (Armicarb, Atila, GHEKKO) im Abstand von 5-7 Tagen trocknen die Junglarven aus und bringen sie zum Absterben.

Steinobst

Vegetation:

Die Ernte der Frühsorten ist im Gang. Auf Grund der vielen Niederschläge sind leider auch in gedeckten Anlagen aufgerissene Kirschen anzutreffen. Andere Sorten reagieren eher mit weichen Früchten. Um die Abreife noch etwas homogener zu erreichen, können nun Langtriebe ausgebrochen werden, was die Belichtung der Früchte fördert.

Die Zwetschgen wachsen und die Kulturen zeigen sich in einem guten Zustand. Auch Sorten, welche sonst Probleme in der Befruchtung zeigen, weisen in diesem Jahr einen schönen Behang auf.

Fruchtfäulen bei Kirschen:

Aufgerissene Kirschen bilden eine offene Wunde und somit eine Eintrittspforte für alle Pilzkrankheiten. Um die Kulturen zu schützen, müssen weiterhin Fungizidbehandlungen eingeplant werden, beachten Sie unbedingt die Wartefristen.

Bei viel Aufgerissenen oder bereits von Pilz befallenen Kirschen lohnt es sich, noch nicht reife Sorten zu Überlesen und die betroffenen Früchte aus der Anlage zu entfernen.



ÖLN:

Es sind verschiedene Strategien möglich:

- a): Der Wirkstoff Trifloxystrobin (Flint, Tega) hat bei Kirschen eine Vollwirkung auf Fruchtmonilia. Die Wartefrist beträgt 3 Wochen. Maximal 3 Anwendungen/Jahr.
- b): Fenpyrazamin (Prolectus, maximal 3 Anwendungen/Jahr) und Fenhexamid (Teldor, maximal 2 Anwendungen/Jahr) haben eine Wartefrist unter Folie von 3 Wochen, bei Kulturen ohne Abdeckung von 10 Tagen.
- c): Difenconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Sico, Divo) in Tankmischung mit Captan. Wartefrist 3 Wochen. Maximal 4 Anwendungen/Jahr
- d): Fluopyram + Tebuconazol (Moon Experience) darf maximal 2-mal pro Jahr eingesetzt werden und hat eine Wartefrist von 3 Wochen.
- e): Fluopyram (Moon Privilege) darf maximal 2-mal eingesetzt werden und hat 2 Wochen Wartefrist.
- f): Fluopyram und Trifloxystrobin (Moon Privilege + Flint oder Moon Sensation) dürfen 3-mal pro Jahr eingesetzt werden und haben 2 Wochen Wartefrist.

Kirschenfliege:

Weiterhin ab Farbumschlag der Kirschen die Gelbfallen wöchentlich auszählen. Bei mehreren Sortenblöcken die Falle nach der Ernte in die nächste Sorte hängen.

Achten Sie bei einer Totaleinnetzung darauf, direkt nach dem rein- / rausfahren das Netz wieder zu schliessen.

ÖLN:

Bekämpfungen sind möglich mit den Wirkstoffen Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) und Spirotetramat (Movento SC) zwei Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Achtung Acetamiprid wirkt bienentoxisch.

BIO:

Azadirachtin A (NeemAzal-T/S, Agroneem) drei Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen. Eine Teilwirkung kann auch mit Beauveria bassiana (Naturalis-L) erzielt werden. Dies muss ab Farbumschlag bis zur Ernte (7 Tage Wartefrist) ausgebracht werden.

Kirschessigfliege KEF:

Die KEF Fallen weisen auch diese Woche keine Fangzahlen auf. Trotzdem ist das Wetter eigentlich perfekt für die Vermehrung der KEF, sie lieben feuchtwarmes Wetter. Auch der Salzwassertest (85 Gramm Salz auf 1 Liter Wasser, verdächtige Kirschen in die Lösung. Nach ca. 10 bis 15 Minuten treten die kleinen weissen Würmchen aus den Früchten aus) zeigt keinen Befall. Wir empfehlen weiterhin selber Becherfallen aufzuhängen und regelmässig auszuzählen.

Achten Sie weiterhin auf eine gute Erntehygiene! Unbedingt auch aufgerissene Früchte pflücken und aus der Anlage entfernen.



ÖLN:

Der Wirkstoff Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro, Pistol) darf auf Kirschen mit 7 Tagen Wartefrist, bei Aprikosen, Zwetschgen, Pflaumen, Pfirsichen und Nektarinen mit 14 Tagen Wartefrist eingesetzt werden.

BIO:

Sobald ein Befall festgestellt wird, eine Behandlung mit Spinosad (Audienz, Elvis) durchführen. Mit der Allgemeinverfügung ist Spinosad auch in Zwetschgen, Aprikosen, Pflaumen, Pfirsichen und Nektarinen zugelassen.

Viruskrankheiten und Phytoplasmen:

Sharka ist eine der gefährlichsten Viruskrankheiten im Steinobstanbau. Chlorotische, gelbliche, ringförmige Flecken sind typische Symptome. Diese sind nun auf Blättern, Früchten und deren Steinen zu sehen. Verbreitet wird der Virus hauptsächlich durch die vegetative Vermehrung. Eine kleinräumige Verbreitung kann auch durch Blattläuse stattfinden. Das strikte Entfernen von befallenen Bäumen ist also die einzige Bekämpfung.

Sharka ist keine Melde- und Bekämpfungspflichtige Krankheit mehr, trotzdem sind wir um Verdachtsmeldungen froh, da sich der Virus schnell verbreiten und grosse Schäden anrichten kann. Bei Verdacht können wir mit einem Schnelltest eine erste Einschätzung erhalten. Falls dieser ein unklares Ergebnis liefert, können wir auch Pflanzenmaterial ins Labor senden.



Auch keine Quarantänekrankheit mehr, dennoch eine der bedeutendsten Krankheiten im Steinobst, vor allem bei Aprikosen, ist die **Europäische Steinobst – Vergilbungskrankheit ESFY**.

Auslöser für die Krankheit ist ein Bakterium, welches im Pflanzensaft lebt. Die Blätter der befallenen Bäume sind klein, vergilbt und eingerollt. Die Früchte entwickeln sich erst normal, fallen dann frühzeitig ab und sind in Farbe und Qualität schlecht.

Die Phytoplasmen können durch saugende Insekten oder Schnittwerkzeug verbreitet werden. Regelmässiges Desinfizieren des Schnittwerkzeuges macht also

Sinn. Bei Verdacht sind wir auch hier froh, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Gerne senden wir verdächtiges Material zur Bestimmung ins Labor.

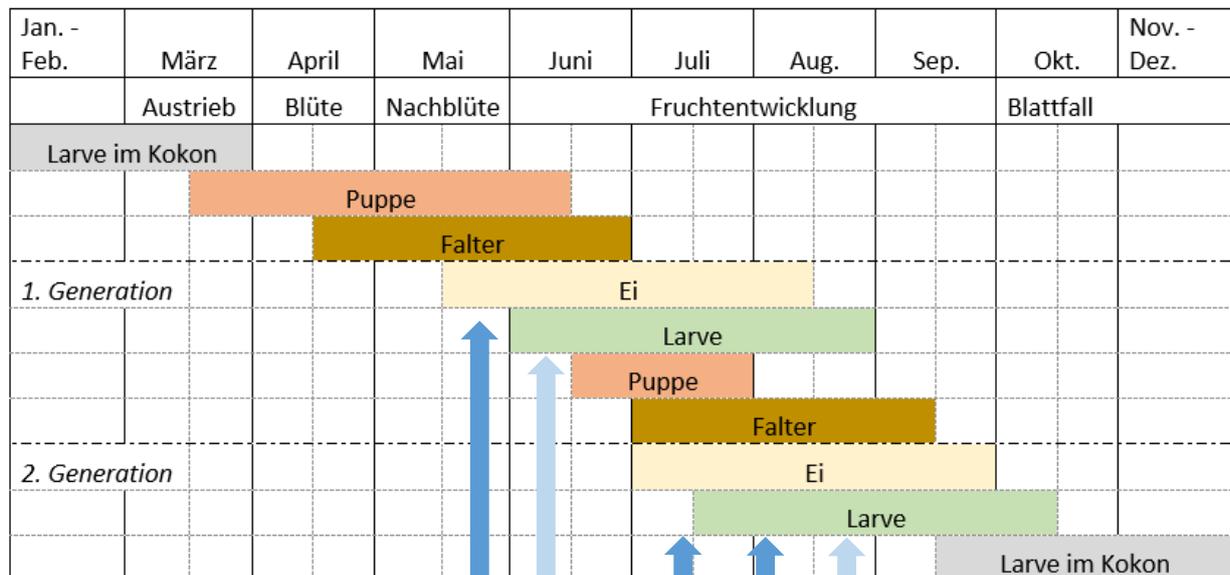
Pflaumenwickler:

Derzeit werden je nach Standort wieder vermehrt Falter gefangen. Es ist jedoch nicht auszumachen, ob die Flug- und Eiablagebedingungen der ersten Generation erst jetzt optimal sind, oder ob es sich teilweise schon um die zweite Generation handelt. Ebenso sind Einstichstellen zu beobachten. Auch der Kleine Fruchtwickler kann Schäden an den Zwetschgen verursachen, ein Unterschied ist hier optisch nicht festzustellen.



So oder so, gilt es die Kulturen zu schützen. Mit der ausgestellten Allgemeinverfügung ergibt sich im ÖLN folgende Strategie. Mit den Behandlungen sollte ab ca. Ende dieser Woche bis zur Ernte eine Abdeckung machbar sein.

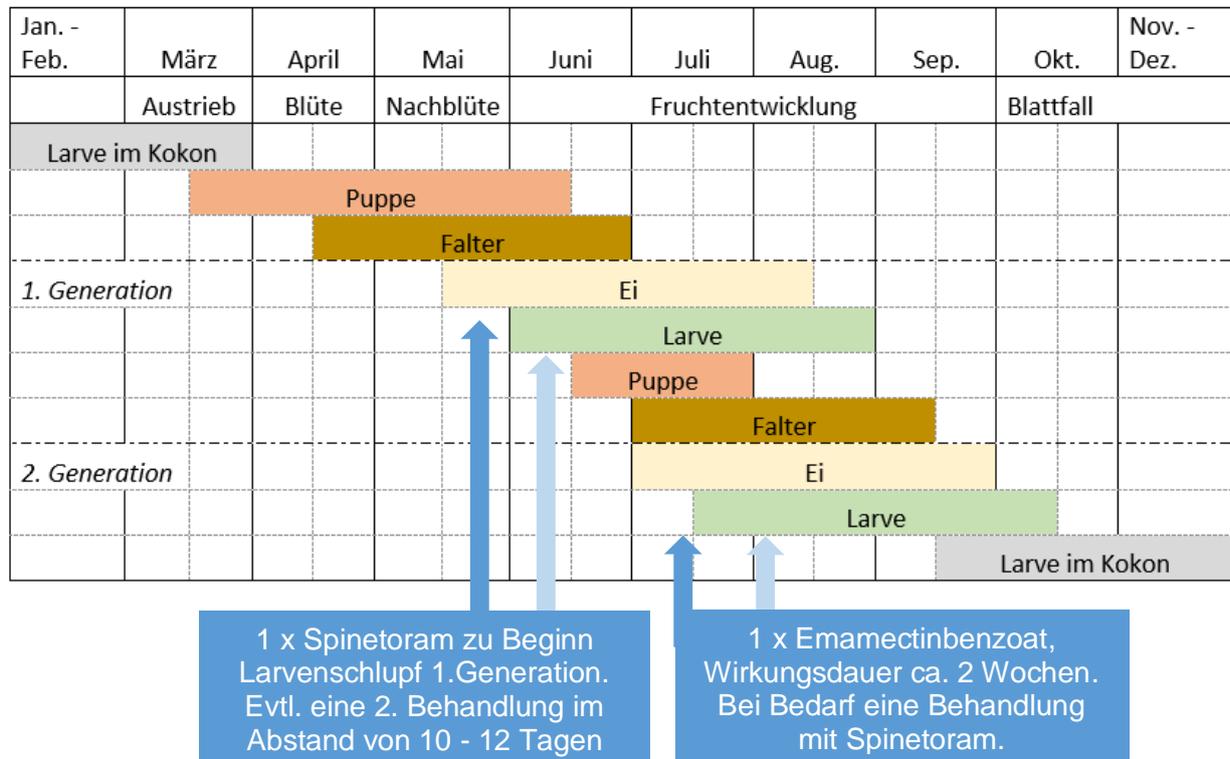
Strategie in Anlagen:



1 x Spinetoram zu Beginn Larvenschlupf 1. Generation. Bei Bedarf eine 2. Behandlung im Abstand von 10-12 Tagen.

1-2 x Emamectinbenzoat, Wirkungsdauer ca. 2 Wochen. Bei Bedarf eine Behandlung mit Spinetoram.

Strategie Hochstamm:



Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	Anwesend	Beratungsbereiche (Grobraster)
Marti Andrea	058 345 85 10	Mo - Fr	Gruppenleitung
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo - Mi	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst, Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16	Mo - Fr	Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Schmid Katja	058 345 85 45	Mo - Fr	Unterricht, Steinobst, Projekte, Versuche
Stadler Patrick	058 345 85 41	Mo - Fr	Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Do / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen